

Die „Volksmacht“
 erscheint wöchentlich mal, Sonntags
 abends mit der Klebrud-Beilage
 „Woll und Fett“ und ist durch die
 Expedition: Neue Graupenstr. 10
 und durch Buchhändler zu beziehen.
 Preis pro Woche 50 Pf.
 1 Monat 2.50
 3 Monate 7.50
 Durch die Post bezogen 8.50
 frei ins Haus 9.50
 wo keine Post am Orte 1.20

Anzeigenpreis beträgt für die
 einblättrige Anzeigenzeile oder deren
 Raum für Breslau und Schien
 75 Pf., außerhalb 80 Pf.
 Doppelzeile unter Sept. 1.20
 Anzeigenmarkt, Wohnung, Verleihs-
 a. Veranlassung-Anzeigen 80 Pf.
 Familien-Anzeigen 60 Pf.
 Anzeigen für die nächste Nummer
 nach d. norm. 15 Pf. (1 Tag vorher)
 in der Exped. abgegeben werden.

Fernsprecher:
 Geschäftsstelle Nr. 1208.
 Postfach-Nr. Breslau Nr. 5852.

Fernsprecher:
 Redaktion Nr. 811.
 Postfach-Nr. Breslau Nr. 5852

Volksmacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Nr. 206.

Breslau, Freitag, den 12. September 1919.

80. Jahrgang.

Der Geiselmordprozess.

Zum Münchener Geiselmordprozess.

Mit Abscheu und Entsetzen blickt die Welt auf die Ergebnisse des großen Prozesses wegen der Ermordung der Münchener Geiseln, der das Verbrechen in München nun seit Tagen beschäftigt. Was immer man auch sagen mag, von allen Exzessen, die den Gang der deutschen Revolution leider begleiteten, ist keiner mit so kalter Grausamkeit verübt worden, wie dieser. Der Kommunismus vermischt sich, die arbeitende Menschheit zu ungeahnten Höhen der Kultur hinaufzuführen, aber in den breitesten Massen der Bevölkerung wird ein Gefühl dafür lebendig sein, zu sagen: Wenn das der Anfang sein soll, dann bedanken wir uns! Rechtfertigen wird das in München Geschehene kein rechtlich denkender, normal empfindender Mensch. Zur Rettung der kommunistischen Sache wird man aber sicherlich ausführen, daß eine geistige Bewegung für Ausschreitungen, die im Zusammenhang mit ihr vorgekommen sind, nicht ohne weiteres verurteilt werden dürfe, und daß Ausschreitungen auch auf der anderen Seite vorgekommen sind. Beides ist richtig, insbesondere soll nicht der geringste Versuch gemacht werden, zu verschweigen, daß während der Kämpfe gegen die Kommunisten und von verrohten Soldaten Taten begangen worden sind, von denen sich jeder geistige Mensch mit dem größten Abscheu abwendet.

Die Tatsache, daß im Bürgerkrieg über das Maß des notwendigen Kampfes hinaus ziellose Ausschreitungen der Bestialität auf beiden Seiten nicht zu vermeiden sind, kann dem Kommunismus keineswegs zur politischen Entlastung dienen, sie führt nur zu seiner vollständigen politischen Verurteilung. Denn die Kommunisten sind es ja, die ganz offen und eingestanden der Bürgerkrieg wollen, sie können also die Verantwortung für die Erscheinungen des Bürgerkrieges nicht von sich abwälzen, am allerwenigsten dann, wenn sie auf ihrer eigenen Seite in Erscheinung getreten sind. Wer an die Gewalt appelliert, um die Rechtsordnung der Demokratie zu zerstören, der ist der Schuldige, mag er Kommunist oder Monarchist sein.

Leider wird aus dem Münchener Prozeß auch die reaktionäre Strömung neue Kraft ziehen, die gerade im Süden in besorgniserregender Weise zunimmt. Man wird auf die blutigen Schlachtopfer hinweisen, und dem Volke sagen: „Seht, das sind die Früchte der Revolution!“ Dagegen können wir Sozialdemokraten nur sagen, daß das, was in München geschehen ist, mit der Revolution, wie wir sie stets verstanden haben, nicht das Allermindeste zu tun hat und daß in unseren Augen die Kommunisten mindestens so gefährliche Gegenrevolutionäre sind, wie nur die fanatischsten Anhänger des alten Regimes.

In Bayern hört man jetzt vielfach behaupten, daß ein neuer Rutsch von links nicht unmöglich sei, daß er aber dann unfehlbar den Gegenpuls von rechts und den Sieg der militärischen Reaktion zur Folge haben werde. Wenn reaktionäre Offiziere heute nicht so einflusslos sind, wie wir sie gerne sehen würden, so kommt das nur daher, daß ihnen die Kommunisten und Unabhängigen zu einer ganz neuen, ungeahnten Bedeutung verholfen haben. Indem sie die Demokratie gewaltsam angriffen, schufen sie dem Militarismus nur neue Gelegenheiten und machten es den reaktionären Offizieren möglich, zur Abwehr jener Angriffe ihre Dienste anzubieten, die angesichts der Gefahr der Lage garnicht abgelehnt werden konnten. Dadurch hat das reaktionäre Offizertum wieder einen Einfluß im Staate erreicht, den zu beseitigen unser aller Wunsch sein muß.

Das Vorhandensein einer Bewegung, die darauf ausseht, die Demokratie gewaltsam

zu stürzen, kann die Stellung der reaktionären Offiziere nur stärken, denn sie macht sie einfach unentbehrlich. Die Regierung kann nicht, wie sie wollte und sollte, Remedur schaffen, wenn sie befürchten muß, daß die damit verbundene augenblickliche Außerkräftigung der bewaffneten Macht zu einem gewaltigen Ueberfall auf die demokratische Republik ausgenützt werden könnte.

Wie die tschechischen Straftaten von München nur das Gegenpiel ähnlicher „weißgardistischer“ Taten sind, so ist der ganze Kommunismus nur das Gegenpiel der militaristischen Reaktion.

Die Münchener Bluttat der Seidl und Konforten ist übrigens von der „Völkischer Volkszeitung“ als „revolutionäre Tat“ sanktioniert worden, gleich dem Morde an Neurung und anderen revolutionären Taten der Linkskadikalen. Die Folge wäre, daß die Unabhängigen auch die von uns aufs schärfste verurteilte Ermordung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs und die Erschießungen einiger anderer kommunistischer Führer, insbesondere Ledwines, als „revolutionäre Tat“ ansehen müßten. Vor allem die Erschießung des letzteren laut Gerichtsurteil ist angesichts der furchtbaren Exzesse, die wegen der Geiselerlöschung und der ganzen Räuberwirtschaft in München herrschte, heute eher zu verstehen als vorher. In keinem Falle haben wir aber so viel Grausamkeit und so viel Bestialität gesehen, wie in München. Höchstens noch bei der Ermordung des Majors Klüber in Halle.

Durch die Stempelung dieser gemeinen Verbrechen zur „revolutionären Tat“ hat die U. S. P. die Revolution nur herabgewürdigt.

Der Eid der Offiziere.

Berlin, 11. September. Die Offizierkorps aller Reichswehrbrigaden haben sich bereit erklärt, den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung zu leisten. Dem Reichswehrminister liegen nur ganz vereinzelte Abschießergelüste einiger Offiziere aus Anlaß der Vereidigungsformel vor.

Rückgabe von Kriegsraub.

Berlin, 10. September. Die Friedensabteilung des Auswärtigen Amtes veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Rückgabe von Gegenständen, die aus den von deutschen Truppen besetzt gewordenen Gebieten stammen. Es heißt u. a.:

Die Rückgabe von Tieren und Maschinen erfolgt in einem bereits regelten besonderen Verfahren. Es handelt sich nunmehr darum, auch die Rücklieferung beweglicher Sachen anderer Art, wie namentlich die Rücklieferung von Hauseinrichtungsgegenständen, Kunstgegenständen, Wertpapieren und Geldern möglichst zu beschleunigen. Personen, die im Besitz solcher Sachen sind, die sich aber aus irgend einem Grunde im Zweifel darüber befinden, ob sie gegebenenfalls den rechtswirksamen Erwerb des Eigentums einwandfrei nachweisen können, und die deshalb an die Erörterung der Frage einer etwaigen Entschädigung verzichteten wollen, werden zur Vermeidung späterer Weiterungen und Unannehmlichkeiten gut tun, die abzubigende Rückgabe der Sachen zu ermöglichen.

Wer Gegenstände der bezeichneten Art besitzt, wird aufgefordert, diese Gegenstände bis zum 15. Dezember d. J. an die Deutsche Requisitionsstelle in Frankfurt a. M., Gutleuthstraße 8, abzuliefern. Diese Stelle ist mit der Rückführung der Sachen nach Frankreich und Belgien beauftragt. Bei der Ablieferung sind mitzubringen a) Ort und Zeit der Inbesitznahme, b) der Name des früheren Besitzers oder, falls der Name nicht bekannt ist, alle Umstände, die zur Ermittlung des früheren Besitzers dienen können.

Die Ablieferung kann ohne Angabe des Namens der abliefernden Personen erfolgen. Die Angabe des Namens ist aber wegen der etwa notwendigen Rückfragen dringend erwünscht. Es soll Verschwiegenheit bewahrt werden.

Mancher Haushalt wird demnach Kriegsraub herausgeben müssen, wenn die Franzosen haben, wie ihre Parlamentarierverhandlungen beweisen, genaue Listen über solche Herrschaften aufgestellt, die ihr Eigentum in diesen Händen haben.

Die Heimkehr.

Berlin, 11. September. Die Gefangenentransporte aus England werden vom 15. September ab täglich 4200 Mann betragen. Letztere Erhebungen der heimzuschaffenden Gefangenen sind in der vierten Septemberwoche zu erwarten.

Berlin, 11. September. Mit Genehmigung der englischen Regierung werden die in Malta befindlichen deutschen Gefangenen jetzt in die Heimat zurückgeführt. Der Dampfer „Subjema“, der russische Kriegsgefangene nach dem Schwarzen Meer brachte, und der Dampfer „Albenis“, der gleichfalls mit russischen Kriegsgefangenen unterwegs ist, werden auf der Rückreise Malta anlaufen, um alle dort befindlichen Deutschen mitzunehmen.

Die Verhandlungen mit Frankreich über die Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen haben zu greifbaren Ergebnissen nicht geführt. Nach Pariser Meldungen ist ein Teil der deutschen Kriegsgefangenen seit acht Tagen in den Sammellagern zusammengezogen. Anweisungen im „Horn der Libe“ lassen erkennen, daß der Abtransport der Gefangenen aus Frankreich immer noch von der vorherigen Erledigung der Arbeiterfrage für die Wiederaufbauarbeiten in Nordfrankreich abhängig gemacht wird.

Privatmeldungen, nach denen die Gefangenen gut aussehen und zufrieden sind, möchten wir, nicht zu viel Bedeutung beimessen, weil sie im Widerspruch zu vielen Berichten stehen, die wir gesehen haben.

Die Schuld am Kriege.

Berlin, 11. September. Nach der „Voss. Stg.“ beauftragte das Reichsministerium Professor von Mendelssohn-Wartheholdy in Würzburg, General Graf Montgas und Professor Schilling, die Verantwortlichkeit der Ursachen über die diplomatische Vorgeschichte des Krieges unter voller Benutzung des von Herrn und Frau Kautsky gesammelten Materials zu bearbeiten. Professor von Mendelssohn soll die Urkunden über die politischen Vorgänge in den letzten Jahren vor dem Kriege gesammelt herausgeben, damit der Zusammenhang der österreichisch-serbischen Krise, die zum Kriege geführt hat, mit dem gesamten Komplex der Politik ersichtlich wird. Die Arbeit des Grafen Montgas wird sich auf die Dinge, die mit dem Augenblick der russischen Gesamtmobilisation sich entwickelten, beziehen. Professor Schilling wird die diplomatischen Verhandlungen zwischen dem Nord in Serajewo und der russischen Gesamtmobilisation bearbeiten. Die Arbeit soll möglichst beschleunigt werden, da am 23. September der parlamentarische Untersuchungsausschuß seine Tätigkeit aufnimmt.

Die Pfalz bleibt deutsch.

Berlin, 11. September. Dem Herrn Reichspräsidenten ist die nachstehende Rundgebung einer in Reustadt a. d. Harz am 7. September abgehaltenen Pfälzer Volksversammlung zugegangen:

Über 5000, im Saargau zu Reustadt a. d. Harz versammelte Pfälzer und Pfälzerinnen aller Parteien und Bekenntnisse geloben Treue dem Deutschen Reich heute und immerdar. Es war nicht schwer, in guten Tagen zum machtvollen Vaterlande zu stehen, das arm und schwach geworden in seiner bitteren Not zu verlassen, lehnen die deutschen Pfälzer als Schmachvollen Vaterlandsverrat in stammender Entrüstung ab. Unsere übrigen deutschen Brüder und Schwestern fordern wir auf, die Regierungstreue der Pfälzer nicht nach einem kleinen Häuflein selbstthätiger oder verführter Abtrünnigen zu bemessen. Die Pfalz, des Reiches Herz, bleibt deutsch.

Ein Protokoll gewünscht.

Amsterdam, 11. September. Das Neutersche Büro meldet aus Paris vom 10. September, daß der Oberste Rat über die Antwort auf die deutsche Note mit Bezug auf die Forderung der Entfernung des Artikels 61 der deutschen Verfassung beraten hat. Er kam zu der Ansicht, daß die deutschen Bürgerlichen unzulänglich sind und daß die deutsche Regierung bevollmächtigte Vertreter nach Paris entsenden muß, die ein Protokoll unterzeichnen, in dem alle Artikel der deutschen Verfassung, die mit dem Vertrag von Versailles unvereinbar sind, für null und nichtig erklärt werden. Dieses Protokoll muß, ebenso wie der Vertrag, von der Nationalversammlung ratifiziert werden.

Eine Veränderung der Verfassung wird demnach nicht nötig sein. Das wird man von den hartnäckigen Sozialisten verlangen müssen, daß sie der Sache genügt, wenn die Nationalversammlung sie ratifiziert.

Eine Rede Scheidemanns.

Kassel, 11. September. Vor einer gewaltigen Volksmenge hielt der frühere Ministerpräsident Scheidemann heute abend eine große Rede, in der er u. a. ausführte:

In wenigen Wochen wird sich ein Jahr vollenden, seitdem die Sozialdemokratie in die Regierung eingetreten ist. Eine Regierung, in der die Sozialdemokratie fehlt, können sich heute nur die radikalsten Katastrophopolitiker denken. Eine Regierung von rechts bedeutet die Monarchie, eine Regierung von links bedeutet die sogenannte Rätebürokratur. Beide sind ohne schwere innere Kämpfe nicht möglich, beide Experimente müßten mit dem Zusammenbruch enden. Beide bedeuten die Gefahr harter äußerer Konflikte. Ich hege ein viel zu festes Vertrauen in den entschiesenen Willen des Volkes, als daß ich für Deutschland den Erfolg einer monarchischen Gegenrevolution fürchten könnte.

Jene aber, die vielleicht noch daran denken, mit diesem Feuer zu spielen, mögen gewarnt sein. Der Oberst Kleinhardt, der vielfach leider mit dem lokalen Kriegsminister Oberst Kleinhardt verwechselt wird, hat die Regierung als Gefindel, Erzberger als Lumpen bezeichnet und weiter gelagt, im Augenblick habe er nur für Ordnung zu sorgen. Das soll heißen: im Augenblick sei an die Wiedererrichtung der Monarchie nicht zu denken. Daß ein solcher Mann bis zum heutigen Tage in ein Kommando fährt, bezeichnet bligartig die Situation, die unerträglich ist.

Was die Kommunisten wollen, das glaube ich genau zu wissen, aber was die Unabhängigen wollen, außer uns Sozialdemokraten herunterzureißen, das weiß ich nicht. Was die Einigung unmöglich macht, das ist auf der einen Seite die Notwendigkeit des Handels, in die sich jede Regierung, sie heiße wie sie wolle, verwickelt, und auf der anderen Seite das Unvermögen, diese Notwendigkeit zu begreifen oder der böse Wille, der sich absichtlich ihr gegenüber öfnet.

Keine Regierung kann ein geschlagenes, durch einen entsehligen Krieg körperlich und seelisch zerrütetes Volk mit einem Schlag zu einer Schar von Aktiven und Zufriedenen verwandeln. Auch der Sozialismus kann nur allmählich helfen und muß Schrittweise vorgehen. Die Frage der Unterzeichnung der Friedensbedingungen war vielleicht nicht weniger verhängnisvoll als die Frage der Bewilligung der Kriegskredite. Ein Teil der Fraktion, zu der ich gehörte, war der Meinung, daß dieser Vertrag nicht unterzeichnet werden dürfe und er hoffte, wie ich sagen darf, auf Grund sehr wichtiger Berichte aus dem Ausland, daß einige Wochen der Weigerung genügen würden, um eine gründliche Revision des Vertrages durchzuführen. Der andere Teil, der erst die Rinderheit war, aber halb zur Mehrheit wurde, war anderer Meinung. Die Anhänger der Unterzeichnung siegten und wir Gegner blieben in der Minderheit. Wir haben daraus die demokratischen Konsequenzen gezogen und haben uns, obwohl es uns nicht leicht ankam, der Mehrheit gefügt.

Ich selbst hätte den Vertrag nimmermehr unterschrieben, nachdem er aber unterzeichnet worden ist, müssen wir bemüht sein, die eingegangenen Bedingungen zu erfüllen.

Ich halte die gegenwärtige Parteikonstellation weder für glücklich, noch für dauerhaft. Wenn wir schon nicht allein regieren können, sondern auf die Mitwirkung bürgerlicher Parteien angewiesen sind, so halte ich es für gut, wenn zwei bürgerliche Parteien vorhanden sind, die in gewissen Fragen sich gegenseitig die Waage halten, so daß wir wenigstens nicht einem einseitigen Druck ausgesetzt sind. Ich glaube an eine bessere Zukunft unseres Volkes.

An die Rede Scheidemanns schloß sich eine lebhafte Diskussion, an der sich auch unabhängige Beteiligte. Nähere Nachrichten darüber liegen aber noch nicht vor.

Scheidemann hatte seiner Rede folgenden besonderrige Bemerkung

vorausgeschickt:
 Als ich, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und Nacht, ohne Sonn- und Feiertage, ohne einzige Erholungsstunde gearbeitet und meine Gesundheit mehr als einmal hätte aufgeben können, nach dem Kriege zurückkehrte, um meine Kräfte zu sammeln, die neue Arbeit — und ich bin entschlossen, sie anzunehmen — zu beginnen, äußerten mir mehrere, daß ich nicht so lange in der großen Stadt in der Gegenwart gelebt hätte, ein Säugling in der Schwere geliebt hätte und heimkehren müßte. Wollten? Wir wollen Großes tun, wollen die Welt über sich stellen.

Ich bin das Schwert!
Roman von Annemarie v. Nathusius.
14. Nachdruck verboten.

Ich bin das Schwert!
Roman von Annemarie v. Nathusius.
14. Nachdruck verboten.

Die Feuerzulgagen.
Berlin, 11. September. Der Haushalts-
ausschuss der Preussischen Landesparlamentarier
trat am Mittwoch Vormittag zur Beratung der
neuen einmaligen Beihilfe zusammen, die den
Staatsbeamten, Lehrern, Superintendanten usw.
gegeben werden soll. Ministerpräsident Sirch,
Finanzminister Dr. Sadelum und Minister der
öffentlichen Arbeiten Dejer nahmen an den
Verhandlungen teil.

Die Feuerzulgagen.
Berlin, 11. September. Der Haushalts-
ausschuss der Preussischen Landesparlamentarier
trat am Mittwoch Vormittag zur Beratung der
neuen einmaligen Beihilfe zusammen, die den
Staatsbeamten, Lehrern, Superintendanten usw.
gegeben werden soll. Ministerpräsident Sirch,
Finanzminister Dr. Sadelum und Minister der
öffentlichen Arbeiten Dejer nahmen an den
Verhandlungen teil.

Der Münchener Geiselmord.

Der folgende Reue bringer bestätigt
im allgemeinen die Vorgänge vor der Erschießung
der Geiseln im Gymnasium. Bemerkenswert sind
seine Angaben über die Wortschüsse. Unter ihnen
sei ein Witzwort mit politischem Gehalt ge-
sprochen, von dem seine eigenen Kameraden sagten:
„Der Sack ist auch wieder dabei, dieser
Sackhund!“

Die große Ungeheuerorganisation.

Weimar, 12. September. Die zwischen dem
Zentralverband der Handlungsgehilfen,
dem Verband der Büroangestellten und
dem Verband der Verfassungsbeamten
geführten Verhandlungen haben am 8. und 9. September in Weimar zur Vereinigung
zum Zentralverband der Ungeheuer geführt. Damit
ist die freigeistlichste Einheitsorganisation für
alle in Handel, Verkehr, Industrie, Gewerbe und
Landwirtschaft tätigen Handlungsgehilfen und Büro-
angestellten sowie für die in der Sozial- und Privat-
versicherung, bei Behörden und Rechtsanwaltschaften be-
schäftigten Angehörigen geschaffen. Der neue Ver-
band steht beschlußgemäß auf dem Boden strengster
parteiloser Neutralität und ist mit über 350 000
Mitgliedern der größte Ungeheuer-
verband der Welt.

Die deutsche Wälu.

Die deutsche Wälu ist an den ausländischen
Wäluen wiederum außerordentlich zurückgegangen. Sie
hat ihren tiefsten Stand erreicht. In 1914
und 1915 kostete 100 Mark 11 Kronen gegen 68,60 Parität.
In 1916 zahlte man für 100 Mark 23,60 Franken
gegen 128,30, in Kopenhagen 19 Kronen gegen
68,88, in Stockholm 27 Kronen gegen 88,88.
Der besorgniserregende Tiefstand der Wälu ist vor
allem zurückzuführen auf die Kapitalverflechtungen
nach dem Ausland, auf die fortgesetzte Verschuldung
Deutschlands, auf das Darniederliegen der Produktion
und auf das Sinken des Vertrauens, das das Ausland
der deutschen Volkswirtschaft entgegenbringt.

Meine Nachrichten.

Curra, der Räder ist tot. Aus dem Angeigent
teil des „Allgemeinen Anzeigers“ (Nicht
der „Vorwärts“) folgendes:
Die Geburt eines strammen deutschen Jungen,
eines zukünftigen Kämpfers deutscher Ehre, selb-
hochfrent an Dipl.-Ing. G. Bergmann und
Frau. Kassel, Sophienstraße 167, 1.
Der Junge wirds machen. Er holt ganz
Deutschland aus der Bresche.
Die Nürnberger Einigung. In Nürnberg
waren Bestrebungen zur Einigung der drei sozial-
demokratischen Richtungen vorhanden. Bald aber
erstellten die Kommunisten dem Einigungs-
gedanken eine glatte Wälu. Vor einigen Tagen
hat die sozialdemokratische Parteiorganisation der
Einigung auf Grund des Erfurter Programms zu-
gestimmt. Heute wird berichtet, daß eine Mit-
gliederversammlung der Unabhängigen die
Einigung abgelehnt und gleichzeitig beschlossen hat,
die Mitglieder der Einigungskommission aus der
Partei auszuschließen, weil sie die Verhand-
lungen ohne Auftrag des Parteivorstandes geführt
hätten.
Die Staatszugehörigkeit des Saargebietes. Die
französische Militärverwaltung im Saargebiet ver-
merkt auf den Wälu die Staatszugehörigkeit nicht
mehr als preussisch, sondern als „laarlotis“.
Die Neuordnung im Reichswehrministerium.
Wie die „B. Z.“ erfahren, hören mit dem
1. Oktober d. J. die Kriegsministerien der einzel-
nen Länder zu bestehen auf und werden dem
Reichswehrministerium zu einer einzigen Behörde
stelle zusammengeführt. Dadurch wird eine Neuord-
nung im Reichswehrministerium herbeigeführt.

Haushalt des Kommandos: „Segi an, Feuer!“

begeben. Von besonderem Interesse war die Ver-
nehmung des Elektrizitätsmiters Bach. „Nach hatte
in den letzten Apriltagen in einem Laden in der
Nähe des Gymnasiums eine elektrische Anlage
hergestellt. Als er einmal auf die Straße hin-
austrat, ist eine Frau an ihn herangekom-
men und hat geschrien, er sei ein Sa-
burger Großkapitalist, den sie genau
kenne. Darauf wurde der Reue von zwei
Polizisten festgenommen. Die Frau hatte ihn
bereits bei Seidl bemerkt und die beiden Pol-
zisten nahmen ihn fest mit der Erklärung: „Im
Namen des Herrn Seidl sind Sie ver-
haftet!“ Der Reue konnte von seiner früheren
Tätigkeit an der Straßenbahn her zufällig den ebe-
nmaligen Straßenbahngehilfen Hausmann,
der inzwischen Kommandant des Gymnasiums ge-
worden war. Er begab sich daher am 30. zu Haus-

Die deutsche Wälu.

Die deutsche Wälu ist an den ausländischen
Wäluen wiederum außerordentlich zurückgegangen. Sie
hat ihren tiefsten Stand erreicht. In 1914
und 1915 kostete 100 Mark 11 Kronen gegen 68,60 Parität.
In 1916 zahlte man für 100 Mark 23,60 Franken
gegen 128,30, in Kopenhagen 19 Kronen gegen
68,88, in Stockholm 27 Kronen gegen 88,88.
Der besorgniserregende Tiefstand der Wälu ist vor
allem zurückzuführen auf die Kapitalverflechtungen
nach dem Ausland, auf die fortgesetzte Verschuldung
Deutschlands, auf das Darniederliegen der Produktion
und auf das Sinken des Vertrauens, das das Ausland
der deutschen Volkswirtschaft entgegenbringt.

Meine Nachrichten.

Curra, der Räder ist tot. Aus dem Angeigent
teil des „Allgemeinen Anzeigers“ (Nicht
der „Vorwärts“) folgendes:
Die Geburt eines strammen deutschen Jungen,
eines zukünftigen Kämpfers deutscher Ehre, selb-
hochfrent an Dipl.-Ing. G. Bergmann und
Frau. Kassel, Sophienstraße 167, 1.
Der Junge wirds machen. Er holt ganz
Deutschland aus der Bresche.
Die Nürnberger Einigung. In Nürnberg
waren Bestrebungen zur Einigung der drei sozial-
demokratischen Richtungen vorhanden. Bald aber
erstellten die Kommunisten dem Einigungs-
gedanken eine glatte Wälu. Vor einigen Tagen
hat die sozialdemokratische Parteiorganisation der
Einigung auf Grund des Erfurter Programms zu-
gestimmt. Heute wird berichtet, daß eine Mit-
gliederversammlung der Unabhängigen die
Einigung abgelehnt und gleichzeitig beschlossen hat,
die Mitglieder der Einigungskommission aus der
Partei auszuschließen, weil sie die Verhand-
lungen ohne Auftrag des Parteivorstandes geführt
hätten.
Die Staatszugehörigkeit des Saargebietes. Die
französische Militärverwaltung im Saargebiet ver-
merkt auf den Wälu die Staatszugehörigkeit nicht
mehr als preussisch, sondern als „laarlotis“.
Die Neuordnung im Reichswehrministerium.
Wie die „B. Z.“ erfahren, hören mit dem
1. Oktober d. J. die Kriegsministerien der einzel-
nen Länder zu bestehen auf und werden dem
Reichswehrministerium zu einer einzigen Behörde
stelle zusammengeführt. Dadurch wird eine Neuord-
nung im Reichswehrministerium herbeigeführt.

Ich bin das Schwert!

Roman von Annemarie v. Nathusius.
14. Nachdruck verboten.

Die große Ungeheuerorganisation.

Weimar, 12. September. Die zwischen dem
Zentralverband der Handlungsgehilfen,
dem Verband der Büroangestellten und
dem Verband der Verfassungsbeamten
geführten Verhandlungen haben am 8. und 9. September in Weimar zur Vereinigung
zum Zentralverband der Ungeheuer geführt. Damit
ist die freigeistlichste Einheitsorganisation für
alle in Handel, Verkehr, Industrie, Gewerbe und
Landwirtschaft tätigen Handlungsgehilfen und Büro-
angestellten sowie für die in der Sozial- und Privat-
versicherung, bei Behörden und Rechtsanwaltschaften be-
schäftigten Angehörigen geschaffen. Der neue Ver-
band steht beschlußgemäß auf dem Boden strengster
parteiloser Neutralität und ist mit über 350 000
Mitgliedern der größte Ungeheuer-
verband der Welt.

Die deutsche Wälu.

Die deutsche Wälu ist an den ausländischen
Wäluen wiederum außerordentlich zurückgegangen. Sie
hat ihren tiefsten Stand erreicht. In 1914
und 1915 kostete 100 Mark 11 Kronen gegen 68,60 Parität.
In 1916 zahlte man für 100 Mark 23,60 Franken
gegen 128,30, in Kopenhagen 19 Kronen gegen
68,88, in Stockholm 27 Kronen gegen 88,88.
Der besorgniserregende Tiefstand der Wälu ist vor
allem zurückzuführen auf die Kapitalverflechtungen
nach dem Ausland, auf die fortgesetzte Verschuldung
Deutschlands, auf das Darniederliegen der Produktion
und auf das Sinken des Vertrauens, das das Ausland
der deutschen Volkswirtschaft entgegenbringt.

Meine Nachrichten.

Curra, der Räder ist tot. Aus dem Angeigent
teil des „Allgemeinen Anzeigers“ (Nicht
der „Vorwärts“) folgendes:
Die Geburt eines strammen deutschen Jungen,
eines zukünftigen Kämpfers deutscher Ehre, selb-
hochfrent an Dipl.-Ing. G. Bergmann und
Frau. Kassel, Sophienstraße 167, 1.
Der Junge wirds machen. Er holt ganz
Deutschland aus der Bresche.
Die Nürnberger Einigung. In Nürnberg
waren Bestrebungen zur Einigung der drei sozial-
demokratischen Richtungen vorhanden. Bald aber
erstellten die Kommunisten dem Einigungs-
gedanken eine glatte Wälu. Vor einigen Tagen
hat die sozialdemokratische Parteiorganisation der
Einigung auf Grund des Erfurter Programms zu-
gestimmt. Heute wird berichtet, daß eine Mit-
gliederversammlung der Unabhängigen die
Einigung abgelehnt und gleichzeitig beschlossen hat,
die Mitglieder der Einigungskommission aus der
Partei auszuschließen, weil sie die Verhand-
lungen ohne Auftrag des Parteivorstandes geführt
hätten.
Die Staatszugehörigkeit des Saargebietes. Die
französische Militärverwaltung im Saargebiet ver-
merkt auf den Wälu die Staatszugehörigkeit nicht
mehr als preussisch, sondern als „laarlotis“.
Die Neuordnung im Reichswehrministerium.
Wie die „B. Z.“ erfahren, hören mit dem
1. Oktober d. J. die Kriegsministerien der einzel-
nen Länder zu bestehen auf und werden dem
Reichswehrministerium zu einer einzigen Behörde
stelle zusammengeführt. Dadurch wird eine Neuord-
nung im Reichswehrministerium herbeigeführt.

Stadt-Theater.
Freitag 7 Uhr:
Die Fledermaus.
Sonnabend 8 Uhr:
Die Fledermaus.
Sonntag 7 Uhr:
Die Fledermaus.

Der Ring des Nibelungen.
Mittwoch, den 17. September:
Das Rheingold.
Freitag, den 19. September:
Die Walküre.
Mittwoch, den 21. September:
Siegfried.
Sonntag, den 23. September:
Götterdämmerung.
Der Besuch für die
Vorstellungen beginnt
jeweils Freitag, nachmittag von
5 bis 5 Uhr, an der Kasse.

Lehr-Theater.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Ergebnis.
Sonnabend nachmittag 3 Uhr:
Die Fledermaus.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Die Fledermaus.

Thalia-Theater.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Der Hühnerhändler.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Der Hühnerhändler.

Schauspielhaus.
Operntheater. Tel. 2545
Freitag,
Sonnabend u. Sonntag 7 1/2 Uhr:
Jungfer Sennschütz.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Jungfer Sennschütz.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Jungfer Sennschütz.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Jungfer Sennschütz.

Jugend-Theater
Mittwoch 8 1/2 Uhr:
Freitag 8 1/2 Uhr:
Sonntag 2 1/2 Uhr, 4 1/2 Uhr:
Drei Oefle.

Stebich
Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
Das große
Eröffnungsprogramm.
Vorverkauf: Verkaufsstelle
Herrn Bernsch 5-8 Uhr
Theaterkasse 10-2

Viktoria-Theater.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Castrofil Blutschuld
Ein Prachtstück.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Castrofil Blutschuld
Ein Prachtstück.

Zeltgarten
Theater
Täglich
7 1/2 Uhr
Im Kaiser-Land
und das tolle
glänzende
Programm.

Dominikaner
Theater
Freitag 7 1/2 Uhr:
Martha Reddy
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Martha Reddy

Ganz Breslau
spricht von
Oberbayern
L. Auftreten
der Original
Oberländer

Die Großindustrie des Saargebietes
von J. Kollmann
mit 50 Abbildungen und 1 Karte
sieht beschriftet mit Mk. 1.60, auswärts Porto 30 Pfg
Buchhandlung „Volkswacht“

ZEPHYR-KINO
Freitag bis Montag:
Sensations- Drama - Wechs
Charlotte Böllin
Conrad Vaidt
R. Lettinger
Gelübte der Treue
oder 20499
Das furchtbare Geheimnis
des Weltspielers Antje,
s. d. R.: Die Oskaria
196 Szenen. Inklusiv
die große Sensation-Drama:
Expansionsreiter
oder
Der Todes-Jockey
250 Szenen
Sonnabend 9 u. 3 Uhr:
Kinder-Vorstellung
des Hühners 150 Szenen
u. d. Uhr. große Progr.

Kronprinz-Lichtspiele
Gartenstrasse 40,
Ecke Agnesstrasse.
Ab 12. September:
Kella Moja
der beliebte Filmstern
in 20488
Vor den Toren des Lebens
Der spannende Liebesroman
einer Primadonna
Ganz:
Sie weiß, was sie will
Famose
Lesensspielerschlager mit
Lya Ley.

Breslauer Variété
Bühnen
Kleintheater
Freitag bis Sonntag
7 1/2 Uhr
Das Vernehmste, was man bisher in Breslau gesehen hat
Eröffnung
in einigen Tagen.

Kaiser-Lichtspiele
Hans Schwabacher
Strasse 18.
Ab 12. September:
Ein sensationelles Programm!
France, die der Abend verhängt!
Die Tragödie
einer Unwissenden
in 5 Akten.
Glanzvolle Darstellung
durch ein Ensemble aus
unter Künstler, u. a.:
Käthe Richter,
Carl Beckmann,
Ernst Richter.
Der Inh. Konten wegen
Mittels Protest
Rausch der Nachmittags-
vorstellung Aringand
empfohlen!
Beginn 4, 6 u. 8 Uhr.

Der Mord-Kanal im Schloß Rudor
War bisher der aufregenden
Handlung wegen verboten!
Preise: 1⁵⁰, 2⁵⁰, 3, 4, 5 Mk.

DK
Beginn 4, 6, 8 Uhr,
Sonntags ab 3 Uhr.
Für Jugendliche unter 16 Jahren keinen Zutritt!
Beispiellose Detektiv-Kriminalwoche!
3 Detektiv-Sensations-Erstaufführungen!
Sherlock Holmes
13. Abenteuer
Sherlock Holmes
gegen Verbrecher
John Barrens
„Das Kind als unbewusste Mörderin.“
Ferner:
1. Film der weltberühmten Detektiv-Kriminalroman-Serie!
Es erscheinen fünf Filme, die in allen Weltteilen spielen.
I. Das indische Abenteuer
Joe Deeb
in
Die Pantherbraut
oder
Joe Deeb als
„Retter seiner Jugendliebe.“
Außerdem:
Detektiv John Grays
Abenteuer
Der Mord-Kanal im Schloß Rudor
War bisher der aufregenden
Handlung wegen verboten!
Preise: 1⁵⁰, 2⁵⁰, 3, 4, 5 Mk.

Charmant
Luft-Tänze
Breslau 1, Ohlauer Stadtgraben 21.
Ab Freitag, d. 12. September 1919
bis Montag, d. 15. September 1919
Nach dem Gewitter
eine hochdramatische Handlung in 4 Akten,
spielt in verschied. Gesellschaftsklassen
und der entrückende Originalschwank
Paul und Pauline
3 Akte. 20530
Wegen Überfüllung der Abend-Vorstellung
wird der Besuch d. Nachmittags-Vorstellung
empfohlen
Eintrittspreise: 1.-, 1.75, 2.25, 2.-, 3.-, u. 4.-.
Musik-Orchester unter bekannt. Leitung
von Kapellmeister Robert Collin

Der wahre Jakob

TT
Tauentzien-Theater
Heute und folgende Tage!
Der erste Lotte Neumann-Film
Arme Thea
nach dem Roman von Stratz
Regie: Carl Frühlitz
In den Hauptrollen:
Lotte Neumann, Adolf Klein, Ernst Hofmann, Gustav Czimeg
Neueste Meister-Berichte
Tauentzien-Orchester unter Leitung des
Kapellmeisters Robert Collin
Der großen Andranges wegen bitten wir das
geehrte Publikum möglichst die Nachmittags-
Vorstellungen zu besuchen!

Beginn pünktlich:
Wochentags 4³⁰, 6³⁰, 8³⁰
Sonntags ab 4 Uhr.
Einlaß 1/2 Stunde vor Beginn.

Wintergarten
Bar
Palais de Danse. 19502
Diele
Reuschestrasse 51
Nicolai-Passage
: Täglich :
abends 7 Uhr
Musik: Buschmann
10 Künstler
Tischbestellung
: Telefon 7841 :
Wagen-Auffahrt direkt zum Portal.

Sonntag, den 14. September,
abends 7 1/2 Uhr, Konzerthaus Breslau, Gartenstr.
Kampf der Geschlechter
Lichtbilder-Vortrag von Freiherr von Reitzenstein
Natur und Moral / Schamgefühl und Geschlechts-
trieb / Sittliche und unsittliche Kunst / Ab-
fahrungen der Liebe / Entwicklung der Kleidung.
Billetverkauf bei Julius Hainauer u. a. d. Abendkasse.

Zur Wartburg
Inh.: Wilh. Stoye
Konzert- und Gesellschaftshaus,
Gröbischenerstraße 94a.
Fernr.: 738. in Hallesche Strassenbahnlinie 10.
Empfohlen
Säle für Vereine, Versammlungen, Hochzeiten.
Groß-Pracht-Festsaal 4 kleinere Säle
(Mosaik - Saal)
zur Verfügung. 20478
Reelle fachmännische Bedienung.
Zivile Preise.

Die Großindustrie des Saargebietes
von J. Kollmann
mit 50 Abbildungen und 1 Karte
sieht beschriftet mit Mk. 1.60, auswärts Porto 30 Pfg
Buchhandlung „Volkswacht“

Storia Cabaret
Reuschestr. 11/12
Tägl. ab 7 Uhr:
Das erstklassige
Grossstadtprogramm
mit Lotte Forsting
und Veran Mittel
sowie 6 andere Künstler.

MIGNON
LICHTSPIELE
Gartenstr. 19, Nähe Sonnenplatz
Nur bis Montag
Verfügung ausgeschlossen
Der sensationellste
Detektivfilm
der Gegenwart!
Teilweise wirklich geschehen!
Die
geheimnisvolle Villa
mit
Stuart Webbs
(Ernst Reicher)
Der Meisterdetektiv
dass der großen Er-
folges wegen verlängert
Die Dame im
Schaufenster
mit
Leonhard Haskel
der berühmte Komiker
Erhöhte Preise.

Eden-Theater
Nicolaistr. 27
Heute Erstaufführung!
Sensationsfilm:
Der Silbertunnel
Hochinteressant, spannend
Kriminal- u. Spionagedrama
In der Hauptrolle:
Hugo Flink
Der Liebhaber der Damen
Doppelt verankert
Urdroll - real. Lustspiel.
Beginn der letzten
Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Wollkommen kostenlos erhält.
Sie werden hochinteressant,
Wider u. Schrecken d. Freude
u. Liebe. O. Fischer, Berlin.
Berlin - Palaststr. 11744

Heraus mit unseren Gefangenen!
Alle Frauen Breslau's
werden nochmals herzlich zu recht zahl-
reichen Besuch der 19593
heut Abend 7 1/2 Uhr
im großen Konzerthausaal
stattfindenden
Öffentlichen Versammlung
eingeladen. Näheres siehe Plakate an
den Anschlagtafeln.
Volksbund zum Schutze der deutschen
Kriegs- und Zivilgefangenen.

Konzerthaus
KROKER
Weidemann
Herrliches Gartenlokal an der Oder gelegen.
Heute sowie täglich außer Sonnabend
Grosses Konzert.
Anfang 4 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert
im Saale statt. 1992

Lichtspielhaus
Junkernstraße
Ecke Altbörsenstraße
Ein Riesenspektakel!
Das
unsterbliche
Meisterwerk
Quo Vadis?
schildert in packend-
ster Weise die großen
Christenverfolgungen
z. Zt. Neros.
Außerdem:
Neuester Meisterbericht.

PALAST
Theater
Freitag bis Donnerstag:
2 Erstaufführungen 2
Prostitution
2. Teil
Die sich verkaufen!
Die geistige Prostitution
In den Hauptrollen:
Conrad Veldt
Reinh. Schünzel
Iika Grüning
Außerdem:
Carl Auen u.
Käthe Haak
Sträßling Nr. 113
Gewaltiger psycholog.
Kriminalroman
Überaus spannende Tragik
Einlaß:
Sonntags 1/2 Uhr
Wochentags 1/4 Uhr

Konzerthaus KROKER
Weidemann
Herrliches Gartenlokal an der Oder gelegen.
Heute sowie täglich außer Sonnabend
Grosses Konzert.
Anfang 4 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert
im Saale statt. 1992

II. Fortsetzung des Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Stiefdorf, Kl.-Überrn
 Gastwirtschaften
 Götter, Emil
Töppendorf
 Gemischtwaren
 Geyer, Max, Nr. 43
Tachirne
 Gastwirtschaft
 Schmitt, Emil
Wohlsau
 Atelier für Grabdenkmäler
 Götter, Emil, u. Schmitt, Emil
Bäckerei
 Götter, Emil, Ring 11
Bierbrauereien
 Götter, Emil
Damenputz, Kurz, Weiß, Weißwaren
 Götter, Emil, Ring 11
Drogen, Farben, Photoart.
 Götter, Emil, Ring 11
Eisenhandlung, Baumaterialien, und Kleingeräte.
 Götter, Emil, Ring 11
Fahrräder, Nähmaschinen
 Götter, Emil, Ring 11
Reparaturen
 Götter, Emil, Ring 11
Gastwirtschaften
 Götter, Emil, Ring 11
Kolonialwaren
 Götter, Emil, Ring 11
Läden
 Götter, Emil, Ring 11
Manufaktur, Modewaren, Konfektion, Arbeitergard.
 Götter, Emil, Ring 11
Modewaren, Konfektion, Arbeitergard., Anstaltig.
 Götter, Emil, Ring 11
Musikinstrumente aller Art
 Götter, Emil, Ring 11
Musikinstrumente, Musik.
 Götter, Emil, Ring 11
Nähmaschinen
 Götter, Emil, Ring 11
Polwaren, Hüte, Mützen
 Götter, Emil, Ring 11
Uhren und Goldwaren
 Götter, Emil, Ring 11
Uhren, Goldwaren, Optik
 Götter, Emil, Ring 11
Zahnersatz, Plomben
 Götter, Emil, Ring 11
Zigarren, Zigaretten
 Götter, Emil, Ring 11
Wanssen
 Bäckerei
 Götter, Emil, Ring 11

Gastwirtschaften
 Götter, Emil, Ring 11
Dolage
 Götter, Emil, Ring 11
Gemischtwaren
 Götter, Emil, Ring 11
Kolonialwaren
 Götter, Emil, Ring 11
Schankwaren
 Götter, Emil, Ring 11
Ziegenhals
 Götter, Emil, Ring 11
Bilder, Spiegel, Glaserei
 Götter, Emil, Ring 11
Bücherei, Papier, Schreibw.
 Götter, Emil, Ring 11
Eisen, Galanterie, Spielw.
 Götter, Emil, Ring 11
Gastwirtschaften
 Götter, Emil, Ring 11
Gemischtwaren
 Götter, Emil, Ring 11
Kolonialwaren
 Götter, Emil, Ring 11
Kolonialwaren, Karawaren
 Götter, Emil, Ring 11
Kurz, Weiß, Weiß, Spielw.
 Götter, Emil, Ring 11
Manufaktur, Kurzwaren, Konf., Arbeitergard.
 Götter, Emil, Ring 11
Uhren, Goldwaren, Optische Artikel
 Götter, Emil, Ring 11
Spezial- u. Nähmaschinen, Reparaturen, Oele, Pette
 Götter, Emil, Ring 11
Uhren-Reparatur-Werkst.
 Götter, Emil, Ring 11
Bäckereien
 Götter, Emil, Ring 11
Fahrräder, Nähmaschinen
 Götter, Emil, Ring 11
Fleischer, Wurstfabrik
 Götter, Emil, Ring 11
Gastwirtschaften
 Götter, Emil, Ring 11
Kolonialwaren, Karawaren
 Götter, Emil, Ring 11

M. Zander, Breslau X Weinstraße 60 Bild-Vergrößerungen!

Gewerkschaftshaus
 Baugesellschaft mit beschr. Haftung.
 Die vollständig neu renovierten Säle des Gewerkschaftshauses sind ab Mitte Oktober für Versammlungen u. Festlichkeiten zu vergeben.
 20857
Gewerkschaften und Vereine, die Festlichkeiten oder Versammlungen veranstalten wollen, bitten wir, uns ihre diesbezüglichen Wünsche, umgehend schriftlich mitzuteilen.
 Da die Nachfrage eine große ist, bitten wir auch gleich die Dispositionen für die Monate Januar - März 1920 zu treffen und zu bemerken, ob auf einen oder beide Säle gerechnet wird.
DIE VERWALTUNG
 J. U.: Fritz Nisch, Geschäftsführer.

Korsetts!
 Albert Fuchs
 Schmiednitzerstr. 49

1 gute Zigarette für 2 Pfennig
 Wollen Sie auch heute noch (ebenso Händler) selbst herstellen. Jeder Zigarettenhersteller.
 Die letzten frucht:
 1. Pat. Zigar.-Misch. D.R.P. 20450
 1. Paket Tabak
 1. Buch Zigaretten-Papier
 gegen Einzahlung von nur 2.75 Mk. oder Nachnahme.
Adolf L. Müller,
 Frankfurt a. M.,
 Bonhof 187.
 Repetiere Deutsche Briefchen Sie sofort.

Defen Sie schlennigst Ihren Möbelbedarf
 Sie erhalten, solange Vorrat:
 1. Stuhl elegant, Gesamt gelblich, 1 Stuhl eleg. weißlich gelblich, 2 hohe Stühle mit Rücken und Kissen, 1 gr. Tischplatte, 1 eleg. Stühle für nur 18.427
Mk. 1450.
Fr. Freith,
 Weidenburger-Str. 6/9.

Ein wichtig Gebot bei Kohlennot.
 Aus alten Stoffresten fertigt
Gamaschen
Albert Fuchs
 Gamaschenwerk
 Schmiednitzerstraße 49.

Zähne 3 Mk.!
 Goldkronen, Plomben etc.
 Erstklassige Ausführung.
Feldner, Emil,
 1. Platz, 1. Etage, 1. Platz, 1. Platz.

Dieser Weg führt Sie zur Inseraten - Annahme der Volkswacht
Hummerlei 54, 3. Stock von der Schmiednitzerstr.

Wilhelm Nitschke Möbelfabrik mit Holzbearbeitung
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von kompletten Einrichtungen sowie Einzelmöbel nach gegebenen und eigenen Entwürfen.
Wilhelm Nitschke, Möbelfabrikant, Telefon Nr. 910.
Jetzt nur Hirschstraße 8-10, an der Uferstraße.

Jetzt ist es Zeit!
 Bei der heutigen Knappheit der Rohmaterialien ist jedermann gezwungen, seine alten Sachen zu verwerten.
Damen u. Herren
 Filzhüte reinige ich und presse dieselben nach dem neuesten Modellen um. Ein doppelter Nut steht genau wie ein neuer aus.
M. ANDERS, Nachfolger
 Strohh- und Filzhutfabrik
 Friedrichstraße 21, dicht an der Zimmerstraße.

Ein billiges Korsett
 Wir haben ein billiges Korsett, das Sie sich leisten können. Es ist aus bestem Material und hat eine tolle Wirkung.
Toska Gunkel
 Nr. 31 Garküche, 31

„In freien Stunden“
 Einzelne Möbel u. ganze Einrichtungen
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer
 godigene Arbeit in allen Preislagen.
 Neuzeitl. Küchen.
Haus für bürgerliche Volkswacht-Einrichtungen
Em. Fröhlich
 Kapferr. Garküchestr. 12
 19630

4 Worte:

Urbin
 der gute Schuhputz

Städtische Handelsschulen in Breslau.
 1. Städtische höhere Handelsschule für Anaben und Mädchen.
 1 jähriger Lehrgang. Schulgeld halbjährlich für einheimische 75 Mk., für Auswärtige 120 Mk. Beginn am 9. Oktober.
 2. Städt. Handelsschule für Anaben und Mädchen.
 a) 1 jähriger Kursus für Schüler und Schülerinnen von Mittelschulen und höheren Lehranstalten. Schulgeld halbjährlich für einheimische 36 Mk., für Auswärtige 56 Mk. Beginn am 9. Oktober.
 b) 2 jähriger Lehrgang für Anaben und Mädchen. Schulgeld wie unter a. Beginn am 9. Oktober. Aufnahmeprüfung am 22. September.
 Der eifolgreiche Besuch der beiden Städtischen Handelsschulen, befreit von dem Besuche der landmännlichen Mittelschule. Näheres ergibt der Prospekt.
 3. Freiwillige Kurse für Jansen und Serien jeden Alters.
 Halbjährige Lehrgänge, je 4 Stunden wöchentlich in allen kaufmännischen Fächern und fremden Sprachen, 6 Mk. Beginn am 13. Oktober.
 Anmeldungen und Auskünfte täglich von 10 bis 12 Uhr. Hier und auch Ueberlichtpläne erhältlich. Für auswärtige Schülerinnen steht das Schulerinnenheim der Frauenberufsschule, Kolonnenstr. 14. (Jahrespreis 1000 Mk.) zur Verfügung.
 18906
 Der Magistrat.

Breslaus billigstes Verkaufs- und Versandhaus
B. Suchantke, Orlauerstr. 14
 Unerreichte Auswahl in allen Abteilungen.
 Kinderwagen
 Promenadenwagen
 Klappwagen

 Kinderbetten, Leiter- u. Kastenwagen
 Selbstfahrer, Kinderklappstühle, Ruhestühle
Korbmöbel jetzt billiger.

Neu tier-Bürschbüchsen (Modell 9818)
 Schäftig, auf 800 Meter empfindlich. Preis: 230 Mk.
 Teilschiff, 9 mm geg. 85 Mk., glatt 60 Mk., 6 mm für lang und lange Patronen 55 Mk., Doppel-Teilschiff von 100 bis 170 Mk. Gewinungs-Prüfen von 85 Mk. an.
 Revolver, 6-Schäftig mit Eichung 40 Mk.
 Revolver, 6-Schäftig mit Eichung 40 Mk.
 Revolver, 6-Schäftig mit Eichung 40 Mk.
 100 Std. Kugeln
 6 mm 8,-
 9 mm 15,-
 9 mm Zentral, lang 20,-
 7,65, 8,35 mm 28,-
 lange Kugeln
 15,-
 24,-
 Schrot
 13,50
 19,50
 20,-
 28,-
 Jagdpatronen und ähnliche andere Patronen, sowie Waffen hier billig!
E. R. Wonnberger, Gr. Seifen 22, Kr. Sagan.

Bücher - Freunden
 empfohlen wir:
Charles Bandelaire, Raketen, (Terzbücher), Die Vorhölle.
Julie Wassermann, Plaubert, ein Selbstporträt nach seinen Briefen.
 à Band, schön broch. nur 0.80, geb. 1.25 Mk.
Buchhandlung Volkswacht
 modernes Antiquariat.

WISCHNER'S Backpulver

 Generalvertreter für Schlesien:
Ad. F. Wandel, Breslau 10, Kathliustraße 74.

Lotterie-Verein Deutschland
 mit 900 Mitgliedern, bereit ohne Beiträge, die günst. Gewinnansicht. Mitgl. allerorts u. i. Zeit aufg. Prosp. verl. unentgeltlich b. Post, Hamburg, Berlin, Köln, Reg. Breslau. Für Mittel- u. a. Selbstloterie. Beste Zugsch. 10. 100 000. 21. u. 22. b. 28. Sept. u. Dr. H. Lotteriet. Nummerheime bereit.

Ein billiges Korsett
 Wir haben ein billiges Korsett, das Sie sich leisten können. Es ist aus bestem Material und hat eine tolle Wirkung.
Toska Gunkel
 Nr. 31 Garküche, 31

Rote Geld-Lotterie.
 Ziehung 21.-27. Sept.
 Hauptgewinne:
 100000 Mark
 50000
 25000 bar
 2x15000
 2x10000 Gold
 Lose à 4 Mk.
 Porto u. Lotterief. extra
 Nachnahme 20 Pf. mehr.
 Obige Losespflicht.
B. Klement
 1. Platz, 1. Platz, 1. Platz, 1. Platz.